

Rechenschaftsbericht 2014

Gemeinde Oberrohrdorf

Inhaltsverzeichnis

0.	Allgemeine Verwaltung	3
0.1	Wahlen und Abstimmungen	3
0.2	Gemeindeversammlungen	5
0.3	Gemeinderat	6
0.4	Personal / Kommissionen / Gemeindeverwaltung	7
0.5	Friedensrichter	9
0.6	Unentgeltliche Rechtsauskünfte	10
1.	Öffentliche Sicherheit	10
1.1	Betreibungsamt	10
1.2	Einwohnerkontrolle	11
1.3	Zivilstandswesen	13
1.4	Regionalpolizei	14
1.5	Feuerwehr	15
1.6	Militär	19
1.7	Zivilschutz	19
2.	Bildung	19
2.1	Schulpflege Primarschule	19
2.2	Schulleitung Primarschule	20
2.3	Kreisschulpflege Oberstufe Rohrdorferberg Fislisbach	21
2.4	Musikschule	22
3.	Kultur / Freizeit	23
3.1	Zähnteschüürkommission	23
3.2	Marktkommission	25
3.3	Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg	26
4.	Gesundheit	27
4.1	Spitex Heitersberg	27
4.2	Pilzkontrolle	28
5.	Soziale Wohlfahrt	29
5.1	Sozialwesen	29
5.2	Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	29
5.3	Arbeitsamt	30

6.	Verkehr	30
6.1	Strassen	30
7.	Umwelt / Raumordnung	30
7.1	Abwasserbeseitigung	31
7.2	Abfallbeseitigung	31
7.3	Wasser	32
7.4	Friedhof Rohrdorf / Bestattungen	33
7.5	Hochbau	33
7.6	Forstwirtschaft	36
7.7	Landschaftskommission	36
8.	Volkswirtschaft	37
8.1	Jagdwesen	37
9.	Finanzen / Steuern	38
9.1	Steuerertrag	38
9.2	Steuerveranlagungen	38
9.3	Allgemeines	40

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Wahlen und Abstimmungen

0.1.1 Bund

Eidg. Volksabstimmung vom 9. Februar 2014

Stimmberechtigte	2'743
brieflich Stimmende	1'749
ungültige briefliche Stimmabgaben	20
gültig eingereichte Stimmrechtsausweise	1'778

Bundesbeschluss vom 20. Juni 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative "Für den öffentlichen Verkehr")

Ja	901
Nein	838

Volksinitiative vom 4. Juli 2011 "Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung durch Steigerung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung"

Ja	584
Nein	1'170

Volksinitiative vom 14. Februar 2012 "Gegen Masseneinwanderung"

Ja	835
Nein	922

Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai 2014

Stimmberechtigte	2'766
brieflich Stimmende	1'827
ungültige briefliche Stimmabgaben	31
gültig eingereichte Stimmrechtsausweise	1'853

Bundesbeschluss vom 19. September 2013 über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative "Ja zur Hausarztmedizin")

Ja	1'600
Nein	188

Volksinitiative vom 20. April 2011 "Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen"

Ja	1'091
Nein	727

Volksinitiative vom 23. Januar 2012 "Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)"

Ja	253
Nein	1'584

Bundesgesetz vom 27. September 2013 über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)

Ja 967
Nein 850

Eidg. Volksabstimmung vom 28. September 2014

Stimmberechtigte 2'777
brieflich Stimmende 1'409
ungültige briefliche Stimmabgaben 26
gültig eingereichte Stimmrechtsausweise 1'449

Volksinitiative vom 21. September 2011 "Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!"

Ja 373
Nein 1'060

Volksinitiative vom 23. Mai 2012 "Für eine öffentliche Krankenkasse"

Ja 322
Nein 1'117

Eidg. Volksabstimmung vom 30. November 2014

Stimmberechtigte 2'788
brieflich Stimmende 1'727
ungültige briefliche Stimmabgaben 25
gültig eingereichte Stimmrechtsausweise 1'763

Volksinitiative vom 19. Oktober 2012 "Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)"

Ja 604
Nein 1'134

Volksinitiative vom 2. November 2012 "Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen"

Ja 405
Nein 1'337

Volksinitiative vom 20. März 2013 "Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)"

Ja 331
Nein 1'406

0.1.2 Kanton

Aargauische Volksabstimmung vom 18. Mai 2014

Stimmberechtigte 2'766
brieflich Stimmende 1'827
ungültige briefliche Stimmabgaben 31
gültig eingereichte Stimmrechtsausweise 1'853

Aargauische Volksinitiative "JA für Mundart im Kindergarten" vom 31. Mai 2012

Ja 868
Nein 919

Aargauische Volksabstimmung vom 28. September 2014

Stimmberechtigte 2'777
brieflich Stimmende 1'409
ungültige briefliche Stimmabgaben 26
gültig eingereichte Stimmrechtsausweise 1'449

Aargauische Volksinitiative "Für die Offenlegung der Politikerfinanzierung" vom 17. April 2012

Ja 507
Nein 859

0.1.3 Gemeinde

Im Jahr 2014 fanden keine Gemeindewahlen/-abstimmungen statt.

0.2 Gemeindeversammlungen

Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juni 2014

Stimmberechtigte 2'770
Anwesende 75

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2013
2. Rechenschaftsbericht 2013
3. Kreditabrechnung "Bruttokredit von Fr. 2'520'000.– zuzüglich Teuerung für die Sanierung der Hinterbächlistrasse inkl. Werkleitungen"
4. Jahresrechnung 2013
5. Bruttokredit von Fr. 815'000.– zuzüglich Teuerung für die abwassertechnische Sanierung des Gebiets Zürichstrasse/Guggibad
6. Zusatzkredit von Fr. 97'200.– zuzüglich Teuerung für die Gesamtrevision Bau- und Nutzungsordnung
7. Auflösung der Repla Rohrdorferberg-Reusstal
8. Verschiedenes

Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2014

Stimmberechtigte 2'786
Anwesende 601

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2014
2. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ditten Elena
3. Genehmigung folgender Kreditabrechnungen
 - a) "Bruttokredit von Fr. 690'000.– zuzüglich Teuerung für die Sanierung Brunnengässli inkl. Anschluss Büntenquartier und Werkleitungen"
 - b) "Bruttokredit von Fr. 890'000.– zuzüglich Teuerung für die Sanierung der Luxhaldenstrasse inkl. Werkleitungen"
4. Kenntnisnahme der Aufgaben- und Finanzplanung 2015 – 2019
5. Ablehnung eines Bruttokredits von Fr. 6'550'000.– zuzüglich Teuerung für den Bau einer 3. Turnhalle inkl. Nebenanlagen und Parkierung

6. Zustimmung zur Eingliederung des regionalen Betriebsamts Bellikon-Oberrohrdorf-Remetschwil in die Gemeindeverwaltung mit einem Pensum von 150 %
7. Genehmigung einer Pensenerhöhung um 80 % bei der "Mobilen Jugendarbeit Rohrdorferberg"
8. Genehmigung des Budgets 2015 mit einem erhöhten Steuerfuss von neu 85 %

Ortsbürgergemeindeversammlung Oberrohrdorf-Staretschwil vom 11. Juni 2014

Stimmberechtigte	183
Anwesende	26

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2013
2. Rechenschaftsbericht 2013
3. Jahresrechnung 2013
4. Verschiedenes

Ortsbürgergemeindeversammlung Oberrohrdorf-Staretschwil vom 9. Dezember 2014

Stimmberechtigte	177
Anwesende	31

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2014
2. Budget 2015
3. Verschiedenes

0.3 Gemeinderat

0.3.1 Mitglieder

- Daniel Hug, Gemeindeammann
- Kurt Scherer, Vizeammann
- René Roca, Gemeinderat
- Thomas Heimgartner, Gemeinderat
- Monika Locher, Gemeinderätin

0.3.2 Ressortverteilung per 31. Dezember 2014

Gemeindeammann Daniel Hug (Stv. Kurt Scherer)

Finanzwesen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde, Steuerwesen, Ortsbürgergemeinde, Bauwesen, Planung (inkl. Baden Regio), Gemeindeorganisation (inkl. Personalwesen), Polizeiwesen, Forstwesen und Waldwirtschaft, Fischerei und Jagdwesen, Versicherungswesen, AHV/IV, Niederlassungs- und Aufenthaltswesen, Justizwesen, Handel, Gewerbe und Industrie, Zivilstandswesen, Wahlen und Abstimmungen, Grundbuch- und Vermessungswesen

Vizeammann Kurt Scherer (Stv. Thomas Heimgartner)

Bauwesen, Strassen, Bauwesen, Kanalisation, Wasserversorgung, Gewässer, Militärwesen/Zivilschutz, Elektrizität/Energie

Gemeinderat René Roca (Stv. Monika Locher)

Schul- und Erziehungswesen, Fürsorgewesen (Senioren), Turnen und Sport, Fest, Vereine, Gesellschaften, Kulturelle Bestrebungen, Urkunden und Geschichtliches, Zähnteschüür-Betrieb und Marktwesen, Landwirtschaft

Gemeinderat Thomas Heimgartner (Stv. René Roca)

Sozialwesen, Bürgerrecht, Gesundheits- und Sanitätswesen, Fürsorgewesen (Jugend), Vormundschafswesen, Bauwesen, Planung (nur Repla Rohrdorferberg-Reusstal), Bestattungswesen, Feuerwehr, Kirchenwesen

Gemeinderätin Monika Locher (Stv. Daniel Hug)

Bauwesen, Hochbau, Liegenschaften der Gemeinde, Gebäude-, Elementar- und Brandversicherung, Entsorgungswesen, Verkehrswesen

0.3.3 Gemeinderat-Sitzungen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ordentliche Sitzungen	26	26	25	25	26	25
Geschäftsnummern	1'833	1'767	1'781	1'662	1'616	1'461
ausserordentliche Sitzungen (Klausur)	1	1	1	1	0	0
mit Nachbargemeinden	4	4	4	4	4	4

0.4 Personal / Kommissionen / Gemeindeverwaltung

Ohne weitere Angaben gilt immer der Stand per 31. Dezember 2014 (100 %-Pensum).

0.4.1 Personal

Gemeindeschreiber	Thomas Busslinger
Gemeindeschreiber-Stv.	Denise Jakob
Finanzverwalter	Peter Hecht
Finanzverwalter-Stv. (40 %-Pensum)	Marianne Richner
Mitarbeiterin Finanzverwaltung (50 %-Pensum)	Katharina Klauser
Steueramtsvorsteherin	Corinne Graf
Steueramtsvorsteherin-Stv.	Fabienne Biland
Mitarbeiterin (50 %-Pensum)	Beatrice Strebel
Leiterin Einwohnerkontrolle / SVA-Zweigstelle (80 %-Pensum)	Béatrice Thomann
Leiter Soziale Dienste (80 %-Pensum)	Thomas Fischer
Bauverwalter	Bernhard Haller
Mitarbeiterin Bauverwaltung (50 %-Pensum)	Rita Zimmermann
Vorsteher Bauamt	Gerhard Meier
Vorsteher-Stv. Bauamt	Gabriele Biagioni
Mitarbeiter (90 %-Pensum)	René Schmid
Mitarbeiter (60%-Pensum)	Stephan Kaufmann

Förster des Forstkreises Heitersberg	Peter Muntwyler
Schulhauswart inkl. Kiga Staretschwil und altes Schulhaus Staretschwil Schulhauswart-Hilfe (50 %-Pensum) Schulhauswart-Hilfe (50 %-Pensum) Schulhauswart-Hilfe (10 %-Richtpensum)	Bruno Kaufmann Brigitta Bali Gisela Henke Barbara Wettstein
Hauswart Liegenschaften im Ring Hauswartin Gemeindehaus / Kiga im Ring (50 %-Pensum)	Daniel Frei Regina Rosenberg
Berufslernende 1. Lehrjahr Berufslernende 1. Lehrjahr Berufslernende 2. Lehrjahr Berufslernender 3. Lehrjahr	Riana Schraner Chiara Steffen Stina Forss Fabio Galfetti
Brunnenmeister	Martin Locher
Schulleiter Primar / Kiga (80 %-Pensum) Schulsekretärin (60 %-Pensum)	Thomas Basler Doris Zehnder

0.4.2 Kommissionen

vom Gemeinderat gewählte Kommissionen

Baukommission, Ortsbürgerkommission, Marktkommission, Zähnteschüürkommission, Landschaftskommission

Interkommunale Kommissionen

Feuerwehrkommission Rohrdorf, Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg

Kommissionen ad hoc

Arbeitsgruppe Märkli-Grossberg, BNO-Arbeitsgruppe und einzelne Arbeitsgruppen für spezielle Angelegenheiten

0.4.3 Verbandszugehörigkeiten

Abwasserverband Region Mellingen, Baden Regio, Friedhofverband Rohrdorf, Kehrrichtverwertung KVA Region Baden-Brugg, Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg, Mütter- und Väterberatungsstelle Bezirk Baden, Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal, Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg

0.4.4 Vertragsorganisationen / Beteiligungen

Argo-Holz AG, Begleitete Besuchstage Aargau, Beratungszentrum Bezirk Baden, Brandschutzvereinigung Rohrdorferberg, Feuerwehr Rohrdorf, Forstrevier Heitersberg, IG LIS, Interessengemeinschaft im Westen des Flughafens Zürich-Kloten (IG West), Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg, Partnergemeinden der AEW Energie AG, Regionales Betriebsamt Oberrohrdorf, Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal, Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich, Schweizerischer Gemeindeverband, Spitex Rohrdorferberg, Suchtprävention Aargau, Verband Aargauischer Ortsbürgergemeinden, Verein Alterswohnungen Oberrohrdorf-Staretschwil, Verein Mittagstisch Mikado, Verein Tagesfamilien, Waldwirtschaftsverband Kreis II, Zivilstandskreis Mellingen, Publis AG, Koordinationsstelle Feuerungskontrolle Aargau, Alterszentrum am Buechberg

0.4.5 Funktionärstellen

Bachaufsicht	Bauamt
Bestattungsbeamter	Bauamt
Betreibungsbeamter	Patrick Lauper
Betreibungsbeamter-Stellvertreterin	Hanna Lauper
Feuerungskontrolleur	Beat Steiner, Niederrohrdorf
Feuerschauer	Rudolf Perreten, Niederrohrdorf
Feuerwehrkommandant	Marc Högler
Friedensrichter	Mario Schwegler
Gewässerschutzexperte	Bernhard Haller
Jagdaufseher	Max Koch, Wohlen
Kaminfeger	Rudolf Perreten, Niederrohrdorf
Erhebungsstelle Landwirtschaft	Meinrad Blunsi
Ortschef	Marc Schmidhauser
Pilzkontrolle	Stadtpolizei Baden
Sicherheitsdelegierte bfu	Einwohnerkontrolle Oberrohrdorf

0.5 Friedensrichter

0.5.1 Zivil- und Privatstrafsachen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
vom Vorjahr übernommen	0	2	0	0	1	3
Zuwachs im Berichtsjahr	8	8	7	3	10	12
Total	8	10	7	3	11	15
erledigte Geschäfte						
• durch Vergleich	3	3	4	1	4	4
• durch Urteil	1	0	0	0	0	1
• durch Weisungsschein	0	4	0	0	0	0
• durch aussergerichtliche Einigung	1	0	0	0	0	1
• durch Nichtzuständigkeit	0	0	0	0	0	0
• durch Klagebewilligung	0	0	3	2	3	6
• durch Rückzug	0	0	0	0	0	2
• durch Abschreibung	1	1	0	0	1	0
Total	6	8	7	3	8	14

0.6 Unentgeltliche Rechtsauskünfte

0.6.1 Auskunftsabende

Anzahl Auskunftsabende durch
Aarg. Anwaltsverband

2009	2010	2011	2012	2013	2014
11	11	11	11	11	11

0.6.2 Fragethemen

	2012	2013	2014
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Sachenrecht usw.)	26,8 %	42,3 %	47,2 %
OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	34,1 %	15,4 %	18,9 %
Versicherungsrecht	2,4 %	5,8 %	5,7 %
Mietrecht	14,6 %	9,6 %	5,7 %
Arbeitsrecht	12,2 %	5,8 %	5,7 %
Bau- und Nachbarsrecht	2,4 %	5,8 %	1,9 %
übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	7,3 %	15,4%	15,1 %

Insgesamt haben 53 Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft aufgesucht. 45,3 % aller Rat-suchenden stammten aus der Gemeinde Oberrohrdorf, 17,0 % aus Niederrohrdorf und 17,0 % aus Bellikon.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Betreibungsamt

1.1.1 Zugestellte Zahlungsbefehle

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Pfändung/Konkurs	653	651	701	670	699	766
Faustpfand	0	1	0	0	0	0
Grundpfand	0	0	0	0	4	1
Total	653	652	701	670	703	767
Rechtsvorschläge erhoben	90	70	66	70	76	77
Pfändungen vollzogen	155	150	149	144	173	427
Verlustscheine Art. 115 SchKG	9	6	10	12	6	12
Verlustscheine Art. 149 SchKG	174	210	210	245	269	243
Pfandausfallscheine	0	0	218	0	0	0
Konkursandrohungen zugestellt	29	20	10	19	5	9
Summe Betreibungsbegehren in Mio. Franken	2,05	3,5	2,3	3,7	8,02	4,6
Inkasso Betreibungsamt in Mio. Franken	0,65	0,70	0,80	0,67	0,58	0,8

1.2 Einwohnerkontrolle

1.2.1 Bevölkerungsbestand

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Stand am 1. Januar	3'716	3'828	3'902	3'920	3'916	3'962
Zuzug inkl. Geburten	384	325	312	308	367	325
Wegzug inkl. Todesfälle	270	260	294	308	298	280
Stand per 31. Dezember	<u>3'830</u>	<u>3'893</u>	<u>3'920</u>	<u>3'920</u>	<u>3'985</u>	<u>4'007</u>

1.2.2 Wochenaufenthalter

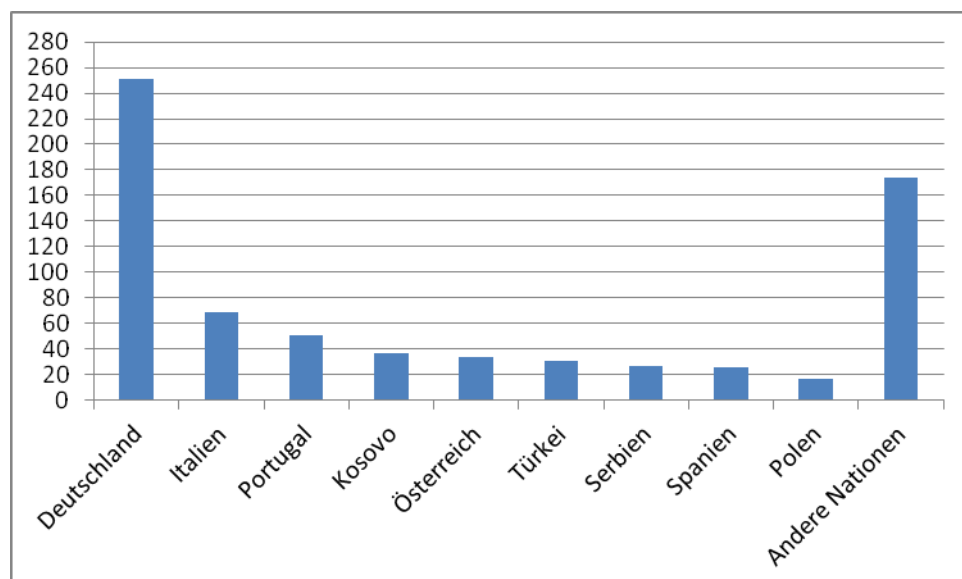
Im Bevölkerungsbestand inbegriffen sind 6 Wochenaufenthalter, d.h. Personen, die in Oberrohrdorf nur mit Heimatausweis gemeldet sind und über das Wochenende regelmässig an ihren Niederlassungsort ausserhalb der Gemeinde zurückkehren.

Von diesen Wochenaufenthaltern sind 4 Schweizer und 2 Schweizerinnen.

1.2.3 Bevölkerungsanteil

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schweizer	3'220 84,14 %	3'267 83,92 %	3'286 83,83 %	3'278 83,62 %	3'291 82,62 %	3'305 82,48 %
Ausländer	607 15,86 %	626 16,08 %	634 16,17 %	642 16,38 %	692 17,37 %	702 17,52 %

1.2.4 Herkunft AusländerInnen



Die ausländischen Staatsangehörigen gehören folgenden Nationen an:

Afghanistan, Ägypten, Algerien, Bangladesch, Belarus, Bulgarien, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Eritrea, Finnland, Frankreich, Griechenland, Iran, Irland, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Kroatien, Kuba, Liechtenstein, Marokko, Mazedonien, Mexiko, Niederlande, Österreich, Peru, Po-

len, Portugal, Russland, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Südafrika, Sudan, Syrien, Thailand, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Venezuela, Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich Grossbritannien

1.2.5 Konfessionen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Römisch-Katholische	1'640	1'626	1'607	1'584	1'597	1'582
Christ-Katholische	13	16	14	12	10	8
Protestanten	1'018	1'026	1'016	1'017	995	995
Andersgläubige	305	310	308	315	330	339
Konfessionslose	854	915	975	992	1053	1'083

1.2.6 Heimbewohner

Anzahl Bewohner in Heimen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Alterszentrum, Fislisbach	11	14	13	14	11	10
Pflegeheim, Muri	-	-	1	2	2	1
Reg. Pflegezentrum, Baden	2	2	1	2	1	-
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	2	2	5	5	4	2
Wohngemeinschaft am Fluss, Neuenhof	1	1	1	1	1	1
Obstgarten, Rombach	1	1	1	1	1	1
Campanula, Rombach	-	1	-	-	-	-
Alters- und Pflegeheim, Wettingen	1	1	2	2	2	1
St. Josefsheim, Bremgarten	1	-	-	-	-	-
Heimgarten Brugg, Windisch	1	1	1	1	1	1
Altersheim St. Josef, Hägglingen	1	1	1	1	-	-
Heimgarten, Aarau	1	-	-	1	1	1
Hohenlinden, Solothurn	1	1	-	-	-	-
Alterswohngemeinschaft Häne, Menziken	1	-	-	-	-	-
Strafanstalt Hindelbank	1	-	-	-	-	-
Wohnschule, Buchs	-	1	-	-	-	-
Sene Casita, Aarau	-	1	-	-	-	-
Alterszentrum, Mellingen	-	1	1	1	1	1
Siblinger Randenhof, Siblingen	-	1	1	1	1	1
Sanavita AG, Windisch	-	-	1	1	-	-
Theresia Haus, Solothurn	-	-	1	-	-	-
Wohngemeinschaft Sana, Menziken	-	-	1	-	-	1
Pflegeheim Sonnmatt, Wilchingen	-	-	1	1	1	1
Massnahmenzentrum Kalchrain, Hüttwilen	-	-	1	-	-	-
Massnahmenzentrum Limmattal, Dietikon	-	-	-	1	-	-
Massnahmenzentrum Klingnau	-	-	-	-	1	-
Stiftung Seehalde Rombach	-	-	-	-	1	1
Alterswohncentrum Nussbaumen	-	-	-	-	-	1
Total	25	29	33	35	30	24

1.2.7 Stimmregister

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Stimmberechtigte Männer	1'330	1'374	1'398	1'373	1'363	1'400
Stimmberechtigte Frauen	1'370	1'389	1'377	1'375	1'385	1'396
Ortsbürger Oberrohrdorf-Staretschwil	188	188	183	177	185	177
Katholische Kirchgemeinde	1'182	1'183	1'158	1'142	1'142	1'144
Reformierte Kirchgemeinde	778	784	781	763	750	757

1.2.8 Formularwesen

Es wurden ausgestellt:	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Leumundszeugnisse	3	12	9	3	2	2
Handlungsfähigkeitszeugnisse	11	9	6	14	3	2
Anträge für Identitätskarte	289	248	218	200	151	157
Anträge für Pass	113	13	-	-	-	-
Anträge für provisorischer Pass	12	1	-	-	-	-
Heimatausweise	41	55	42	49	46	46
Hauptwohnsitzbescheinigungen	126	122	133	168	189	192
Total	<u>595</u>	<u>460</u>	<u>408</u>	<u>434</u>	<u>391</u>	<u>399</u>

1.2.9 Gemeindezweigstelle SVA

Der Gemeindezweigstelle SVA waren angeschlossen:	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Landwirte	10	11	10	9	9	8
Selbständigerwerbende	189	212	244	105	103	105
Neben- und Nichterwerbstätige	138	132	111	96	85	87
Hausdienstarbeitgeber	91	96	108	106	119	126
Gesellschaften	110	130	137	143	91	63
Total	<u>538</u>	<u>581</u>	<u>609</u>	<u>459</u>	<u>407</u>	<u>326</u>

1.3 Zivilstandswesen

1.3.1 Geburten

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
in der Gemeinde geboren	0	0	0	0	0	0
auswärts geborene Kinder von Oberrohrdorfer Einwohnern	<u>25</u>	<u>39</u>	<u>38</u>	<u>42</u>	<u>30</u>	<u>28</u>
Total Geburten	<u>25</u>	<u>39</u>	<u>38</u>	<u>42</u>	<u>30</u>	<u>28</u>
davon sind weiblich	12	16	23	17	14	11
männlich	13	23	15	25	16	17
Schweizer	20	34	30	38	22	24
Ausländer	5	5	8	4	8	4

1.3.2 Trauungen

Regionales Zivilstandsamt Mellingen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner von Oberrohrdorf (Trauungen in Mellingen / Oberrohrdorf)	12	7	15	11	12	9
Einwohner von Oberrohrdorf (auswärtige Trauungen)	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>8</u>	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>7</u>
Total Trauungen	<u>21</u>	<u>17</u>	<u>23</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>16</u>

1.3.3 Eingetragene Partnerschaften

Regionales Zivilstandsamt Mellingen	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner von Oberrohrdorf	0	0	0	1	1
Zusammensetzung: Frau / Frau	0	0	0	0	1
Mann / Mann	0	0	0	1	0

1.3.4 Todesfälle

Regionales Zivilstandsamt Mellingen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
nach Todesort	11	1	4	6	7	5
nach Wohnort	<u>13</u>	<u>8</u>	<u>24</u>	<u>8</u>	<u>11</u>	<u>11</u>
Total Todesfälle	<u>24</u>	<u>9</u>	<u>28</u>	<u>14</u>	<u>18</u>	<u>16</u>

1.3.5 Anerkennungen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnort eines Elternteils in Oberrohrdorf	5	6	8	8	5	4

1.3.6 Namenserkklärungen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnort der erklärenden Person in Oberrohrdorf	2	6	3	1	7	3

1.4 Regionalpolizei

1.4.1 Kontrollen

Am 5. Dezember 2005 wurde das Polizeigesetz von der Bevölkerung angenommen und am 1. Januar 2007 in Kraft gesetzt. Gestützt darauf einigten sich die 10 Gemeinden Bellikon, Fislisbach, Mägenwil, Mellingen, Oberrohrdorf, Niederrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil vertraglich, dass die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal, mit Sitz in Niederrohrdorf, aufgebaut werden soll. Diese startete am 1. Juni 2007 mit sechs Mitarbeitenden. Die Kommissionsmitglieder der Repol Rohrdorferberg-Reusstal hatten 2011 entschieden, den Alleingang der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal per 1. Januar 2012 in Angriff zu nehmen. Somit können die vom Kanton geforderten Standards zur Erfüllung der Aufgaben bewältigt werden.

1.4.2 Geschwindigkeitskontrollen Regionalpolizei

	2010	2011	2012	2013	2014
Geschwindigkeitskontrollen	11	6	17	15	21
gemessene Fahrzeuge	7'094	3'505	11'228	9'170	10'122
Anzahl Übertretungen	1'217	673	1'440	909	808

1.4.3 Strafbefehle und Strafanträge des Gemeinderates

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Strassenverkehrsdelikte *	1	1	0	0	0	0
Bauen ohne Bewilligung	3	4	2	3	2	0
illegale Kehrichtdeponie	1	0	0	0	1	1
Nichtbefolgen polizeiliche Vorladung	0	0	1	0	1	3
Verstoss gegen Nachtparkierreglement	0	0	0	0	0	0
Verstoss gegen Hundehaltung	2	0	0	0	1	0
Ruhestörung	0	2	0	0	0	0
Verletzung Einwohnermeldepflicht	0	1	1	1	0	1
Total	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>5</u>

* Wegfall der gemeinderätlichen Strafbefehlskompetenz im Bereich Strassenverkehr infolge Änderung der Ordnungsbussenverfahrenverordnung nach Inkrafttreten der schweizerischen Strafprozessordnung und dem kantonalen Einführungsgesetz per 1. Januar 2011

1.4.4 Berichte Häusliche Gewalt

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Regionalpolizei	3	8	0	1	3	3

1.5 Feuerwehr

1.5.1 Einsätze

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Brandfälle	4	6	7	11	6	5
Wasserschäden	1	5	3	2	4	7
Sturmschäden	0	0	3	1	0	0
Fehlalarm	5	1	0	0	0	1
Verkehrsunfall	0	2	0	0	0	0
Ölwehreignis	2	1	2	2	2	1
Hilfeleistungen	5	2	1	0	3	4
Tierrettungen	1	0	0	0	0	0
Nachbarhilfe	1	0	0	2	2	2
Hilfeleistung für Rettungsdienst	1	2	0	1	0	2
Total	<u>20</u>	<u>19</u>	<u>16</u>	<u>19</u>	<u>17</u>	<u>22</u>

1.6 Militär

1.6.1 Militärdienstpflicht

<i>Oberrohrdorf</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Entlassene	10	16	22	10	23	4
Aufgenommene	42	24	16	16	17	20

Per 31. Dezember 2012 wurden im Kanton Aargau die Militärsektionen aufgehoben. Für sämtliche militärische Belange ist neu ausschliesslich das Kreiskommando in Aarau zuständig.

1.7 Zivilschutz

1.7.1 Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen und umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig knapp 31'582 Einwohner.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz. Unsere Ernstfall-Organisation ist zwar keine Blaulichtformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmittel unterstützen kann.

Der Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg besteht aus folgenden Mitgliedern:

Fus Lukas	GR	Niederrohrdorf	Präsident	seit 01.01.2014
Marco Gwerder	GR	Birmenstorf	Vize-Präsident	bisher
Marcel Hauri	GR	Wohlenschwil	Mitglied	bisher
Corinne Gisler	GR	Bellikon	Mitglied	bisher
Kurt Scherer	GR	Oberrohrdorf	Mitglied	bisher
Toni Birrer	GR	Stetten	Mitglied	bisher
Merlène Fehlmann	GR	Mägenwil	Mitglied	seit 01.01.2014
René Furter	GR	Mellingen	Mitglied	seit 01.01.2014
Peter Huber	GR	Fislisbach	Mitglied	seit 01.01.2014
Olivia Schmidt Baumann	GR	Remetschwil	Mitglied	seit 01.01.2014
Werner Schüpfer	GR	Künten	Mitglied	seit 01.01.2014
Marc Schmidhauser*	Kdt	Bremgarten	ZS-Kdt	bisher
Jonas Fritschy *	Kdt-Stv.	Brugg	ZS-Kdt-Stv	bisher
Yves Hunziker*	Kdt-Stv.	Wettingen	ZS-Kdt Stv.	bisher
Reto Schaardt*	Kdt-Stv.	Niederrohrdorf	ZS-Kdt Stv.	bisher
Béatrice Schenker*	Protokoll	Oberrohrdorf	Protokoll	bisher

* = ohne Stimmrecht

1.7.2 Vorstandssitzungen	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl ordentliche Sitzungen	4	3	3	3	4
Regionales Führungsorgan (RFO)	10	5	5	5	5

1.7.3 Personalbestand	2010	2011	2012	2013	2014
Sollbestand	330	330	377	392	392
Ist-Bestand (ohne Personalreserve)	336	372	383	372	350
davon Frauen	3	3	3	2	2
auswärts eingeteilt*	50	73	82	83	121

*in unserer Region wohnhaft, jedoch auswärts eingeteilt

1.7.4 Entlassene aus der ZS-Pflicht	2010	2011	2012	2013	2014
	51	67	46	41	29

1.7.5 Organisation	2010	2011	2012	2013	2014
Gemeinden	11	11	11	11	11
Einwohner	29'570	30'075	30'514	31'000	31'582
Rettungszüge	4	4	4	4	4
Zivilschutzstellen	1	1	1	1	1
ZS-Kdt, Zivilschutzstellenleiter und Sektionschef	1	1	1	1	1
ZS-Kdt-Stellvertreter	2	5	3	3	3
ZS-Stellenleiter-Stellvertreter	2	2	1	1	1

Aufgrund der neuen Amtsperiode wurden 5 neue politische Vertreter in den Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg gewählt.

Aus diesem Grund fand bereits im Januar 2014 die erste konstituierende Vorstandssitzung statt, bei welcher Lukas Fus (GR Niederrohrdorf) als Präsident und Markus Gwerder (GR Birmenstorf) als Vize-Präsident gewählt wurden.

1.7.6 Aus- und Weiterbildungskurse

Verkehrsschulung mit RePol

Im April wurden die Angehörigen der Führungsunterstützung durch die Regionalpolizei im Bereich Verkehrsregelung ausgebildet. Nach dem theoretischen Teil folgte die praktische Verkehrszeichengabe auf einer Strassenkreuzung. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll eine Zusammenarbeit der einzelnen Partner im Verbund des Bevölkerungsschutz-Systems sein kann.

Evakuierungsübung Inferno

Ein Grossbrand im Bernardaquartier in Fislisbach war das Ausgangsszenario für die darauffolgende Evakuierungsübung Inferno Mitte April. Per Inseratenauftrag gesuchte freiwillige Mitwirkende waren rasch gefunden. Nebst 2 Schulklassen aus Fislisbach nahmen auch Personen aus der Bevölkerung, sowie einige Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums am Buechberg an dieser realitätsnahen Übung teil.

Die „evakuierten“ Personen wurden in der Zivilschutzanlage Leematten in Fislisbach aufgenommen und während 4 Stunden durch Zivilschutzangehörige aus dem Bereich Schutz- und Betreuung umsorgt. Die Küchenmannschaft kochte ein feines Mittagessen

Instandstellungsarbeiten

Im Juni wurden durch Rettungs-Pioniere in verschiedenen Gemeindegebieten unserer ZSO, wertvolle Ausbildungs- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt. So wurden unter anderem witterungs-

bedingt beschädigte oder abrutschgefährdete Teilstücke am Reussuferweg gesichert und instandgestellt, sowie weitere interessante Ausbildungsaufträge für die Verbandsgemeinden ausgeführt.

Betreuungs-WK

Im Bereich Betreuung erfolgte im September ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach wurde mit einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohner ein Ausflugsprogramm zusammengestellt. Eine hervorragende Möglichkeit für unser Betreuungsteam auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gäste einzugehen. Der diesjährige Ausflug führte nach Aarau ins Naturama. Logistisch wie auch personell eine nicht ganz einfache Aufgabe, mussten doch nebst den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums auch diverse Rollstühle und Rollatoren verstaut und mitgeführt werden.

Mobiler Kommandoposten

Um bei einer Katastrophe und entsprechendem Bezug eines Kommando- und Führungsstandortes vorbereitet zu sein, übten die beiden Züge der Führungsunterstützung die Inbetriebnahme und Betreibung eines mobilen Kommandopostens. Hierfür wurde uns im Gemeindehaus Mellingen Räume zur Verfügung gestellt, um die von der Regie eingespielten Ereignisse entsprechend zu verarbeiten. Das Einrichten eines Führungsstandortes mit dem benötigten technischen Equipment, das Nachführen der Schadensereignisse auf den Lagekarten, die Sicherstellung der Kommunikation via Polycom (Funk) und verlegten Telefonkabeln sind nur ein kleiner Auszug aus den zu verarbeitenden Aufträgen.

Einsatzübung

Eine Einsatzübung auf der Ortskampfanlage Stierliberg forderte von unseren Rettungspionieren im September doch einiges an körperlichem Einsatz ab.

Eine grosse Gasexplosion war die Ausgangslage für die verschiedenen Bergungs- und Rettungsaufträge welche es zu erfüllen galt. Durch schmale Kriechgänge verschafften sich die Rettungsmannschaften Zugang zu den verschütteten oder eingeschlossenen Personen.

Mit einer konstruierten Transportbahn konnten schwere Einsatzgeräte über die unpassierbare Zugangswege verschoben werden. Einem Ernstfalleinsatz gleich, wurde die Mannschaft durch das Kuchenteam vor Ort bekocht und versorgt. Das Ruinendorf der Ortskampfanlage Stierliberg bot einen absolut realistischen Rahmen für eine derartige Einsatzübung.

Praxisnahe stetige Aus- und Weiterbildung unseres Kadets und der gesamten Mannschaft garantiert uns eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

1. Preis

Im 2013 feierte der Schweizerische Zivilschutz sein 50-jähriges Jubiläum. In diesem Zusammenhang forderte der Bund die Kantone auf, schweizweit insgesamt 50 Brücken durch die verschiedenen Zivilschutzorganisationen zu bauen. Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg nahm diese Herausforderung an und baute im 2013 beim Reussuferweg bei der ARA in Stetten über einen Reussnebenarm eine stattliche Holzbrücke.

Eine Jury hat die eingereichten Projekte bewertet und unsere Holzbrücke als schönste Brücke im ganzen Kanton Aargau prämiert.

Im September 2014 überreichten uns Vertreter der Abteilung Militär- und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau einen Ahornbaum. Ein Symbol für die Verwurzelung des Zivilschutzes in den Regionen und Gemeinden.

Im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit wurde der Baum vor dem Gemeindehaus in Künten gepflanzt.

Andreas Flückiger, Leiter der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) überbrachte zudem eine Gedenktafel, welche an diese Auszeichnung erinnern soll.

1.7.7 Wiederholungskurse in den Gemeinden

<i>Kategorie</i>	<i>Anzahl Dienstanlässe</i>	<i>Anzahl Teilnehmer</i>	<i>Total Dienstage</i>
Wiederholungskurse (WK) zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	16	318	847

WK Besuch durch den Kanton

Herr Oberstleutnant Eduard Herzog (Ausbildungschef Kanton Aargau) setzte sich für dieses Jahr zum Ziel, Wiederholungskurse verschiedener Zivilschutzorganisationen im Kanton zu besuchen. Im April begleitete Herr Herzog während insgesamt 4 Tagen unsere Wiederholungskurse der Führungsunterstützung und der Betreuung. Er konnte sich damit einen vertieften Einblick in unsere Organisation und Ausbildungsqualität verschaffen.

Erfreut durften wir im Anschluss vernehmen, dass unsere engagierten und zielgerichteten Ausbildungsvorgaben hohe Anerkennung gefunden haben.

Bericht: Marc Schmidhauser, ZS-Kommandant, Leiter Zivilschutzstelle Oberrohrdorf

2. Bildung

2.1 Schulpflege Primarschule

2.1.1 Mitglieder

	<i>Funktion</i>	<i>Ressort</i>
Steiger René	Präsident	Präsidium
Kaufmann Claudia	Vizepräsident	Öffentlichkeitsarbeit
Beck René		Finanzen / Infrastruktur
Brunner Barbara		Schulentwicklung / -organisation
Droux Laurence		Personalmanagement

2.1.2 Jahresbericht

"Das Jahr 2014 wurde durch die von der Gemeinde bewilligte Pensenerhöhung bei der Schulsozialarbeit von 30 auf 40% und durch die Planung und Einführung der Co-Schulleitung geprägt. Dazu haben wir, zusammen mit der Schulleitung, der Bauverwaltung und einem Architekten die Idee eines 5. Kindergartens im Schulhaus Hinterbächli aufgenommen und erste Planungsgrundlagen erarbeitet. Dazu hat sich die Primarschule durch das erstmalige Führung einer 6. Primarklasse aufgrund der Umstellung auf 6/3 um eine Klasse vergrössert.

An den ordentlichen und ausserordentlichen Sitzungen wurden die üblichen Geschäfte wie Uebertrittsentscheide, Wahlen von Stellvertretungen und auch das Budget 2015 behandelt. Dazu mussten wir uns mit einigen schwierigen Klassensituationen beschäftigen und Schülerumteilungen in andere Klassen verfügen.

Die beiden Lehrer-Schulpflegegespräche wie auch der gemeinsamen Ausflug mit den Lehrpersonen konnten in angenehmer Atmosphäre abgewickelt werden und zeugten von gegenseitigem Respekt und Anerkennung. Probleme werden angesprochen und in gegenseitigem Einvernehmen wird eine Lösung gesucht.

Die von der Gemeinde bewilligte Pensenerhöhung der Schulsozialarbeit hat bereits erste positive Ergebnisse erzielt. So konnte die Schulsozialarbeiterin auch schon im Vorfeld, bevor Situationen zu eskalieren drohten, eingreifen und einen Beitrag zur Entschärfung von heiklen Situationen leisten. Das Angebot der Schulsozialarbeit Angebot wird zunehmend auch von Schülerinnen und Schülern und von betroffenen Eltern benutzt.

Am Workshop im Frühling wurde das Konzept der Co-Schulleitung verfeinert und zusammen mit den beiden zukünftigen Schulleitern verabschiedet. Mit der Wahl des Co-Schulleiters mit einem Pensum von 45% per Beginn des Schuljahres 14/15 trat das Konzept in die Realisierungsphase. Dass das gemeinsame Pensum von insgesamt 90%, wobei 5% von der Gemeinde finanziert werden, eher knapp bemessen ist, ist allen klar und verlangt immer wieder Kompromisslösungen und zur Fokussierung auf das Nötigste.

Erste Rückmeldungen der Lehrpersonen zeigten, dass nach einer anfänglichen Umgewöhnungszeit das Co-Schulleitermodell von allen Beteiligten als positiv empfunden wird. Die gewonnenen Vorteile überwiegen vereinzelte Nachteile bei weitem.

Die aufgrund der ersten Planungsideen errechneten Kosten für die 5. Kindergartenabteilung waren so hoch, dass sich die beteiligten Behörden entschlossen, die Planung mit weiteren, kostengünstigeren Varianten zu ergänzen. Trotzdem gehen wir davon aus, dass per Schuljahr 15/16 die 5. Abteilung im Schulhaus in Betrieb gehen wird.

Auch wurde die Planung der Sanierung des Schulhauses nach dem Auszug der Oberstufe aus finanziellen Gründen von der Gemeinde zurückgestellt. Da unser Schulhaus in einem ordentlichen Zustand ist, kann diese Zurückstellung im Moment noch verkraftet werden ohne dass der Schulunterricht darunter leidet.

Mit der Einführung von 6 Jahren Primarschule und 3 Jahren Oberstufe wurde die Primarschule um eine 6. Klasse vergrössert. Da sich alle betroffenen umsichtig und vorausschauend auf diesen Schritt vorbereitet hatten, erfolgte dieser Schritt ohne Probleme. Diese neue Klasse hat sich nahtlos in den gewohnten Schulbetrieb integriert."

Bericht: René Steiger, Präsident Schulpflege

2.2 Schulleitung Primarschule

2.2.1 Schulentwicklung

- Die ordentlichen Unterrichtsbesuche und Feedbackgespräche wurden von Schulleiter durchgeführt.
- Die ordentlichen Mitarbeitergespräche wurden durchgeführt.
- Alle Lehrpersonen arbeiten in einem Unterrichtsteam mit. In diesen Arbeitsgruppen werden Themen der Unterrichtsentwicklung behandelt und die Ergebnisse schliesslich der ganzen Lehrerschaft zugänglich gemacht. Thema war Infrastruktur. Ab August wurden die Unterrichtsteams sistiert. Es erfolgt eine Neuplanung auf das Schuljahr 2015/2016
- Die gegenseitigen Hospitationen mit kollegialem Feedback werden durchgeführt.
- Weiterbildung in Kollegium:
 - Mi, 21.5.2014 Weiterbildung zum Konzept „Umgang mit Konflikten“
 - Freitag 31.5.2014 Präsentation der Arbeiten aus den U-Teams, Planung der Arbeit im Unterrichtsteam, Führung durch die Lägernbräu und die Limmathalbinsel
 - Fr, 17.10.2014 WIK SchülerInnen und Schülerfeedback
- Das Schulprogramm wurde überarbeitet und im Sinne einer rollenden Planung um ein Jahr fortgesetzt.
- Ab 1. August wird die CO-Schulleitung eingeführt. Herr Markus Wälty und Herr Thomas Basler teilen sich das Pensum von 90% hälftig auf.
- Per Schuljahr 14/15 ist der Kindergarten für alle Kinder obligatorisch und die Primarschule dauert 6 Schuljahre.

2.2.2 Mutationen im Lehrkörper

Austritte Frau Désirée Gieringer
 Frau Rahel Diggelmann

Eintritte Frau Monika Mayer
 Frau Andrea Bürgi
 Frau Sonja Gsell
 Frau Julia Benker
 Frau Jessica Martin
 Frau Nora Amdyaz
 Frau Petra Portmann

Frau Monika Fischli
Frau Brigitte Bali
Frau Daniela Rentsch
Frau Julia Strunz
Herr Markus Wälty
Herr Jonas Brändli

2.2.3 Schulabteilungen und Schülerzahlen

Kindergarten	4 Abteilungen	81	Schüler
Primarschule	11 Abteilungen	194	Schüler

2.2.4 Schulanlässe, spezielle Schulaktivitäten

Skilager

Das Skilager wurde während der Projektwoche durchgeführt. 40 Kinder der 4. + 5. Klasse und 10 Leiter verbrachten vom 17. bis 22. März eine Woche in der Lenzerheide.

Projektwoche

Vom 17. bis 21. März fand eine Projektwoche für alle Schülerinnen der Primarschule und des Kindergartens statt. Sie stand unter dem Zeichen des Jugendfestes 14.

Jugendfest

Am 27. und 28.6. fand das Jugendfest unter dem Motto Jukebox statt. Aus diesem Anlass und auf Grund des Musikschuljubiläums fanden unter der Leitung der Musikschule zwei musikalisch-theatralische Aufführungen statt. Die Schulklassen und Musikschüler sangen, tanzten und spielten, was die Jukebox hergab. Human-Kicker-Turnier, Spielnachmittag und Lehrerbeiz waren weitere Höhepunkte.

Schulanlässe

11.08.	Empfang der neuen 1. Klässler
10.11.	Räbeliechtliumzug
11.11.	Martinifest
02.12.	Seniorenweihnacht - Teilnahme der Mittelstufe
15.12.	Adventsfenster Kindergarten im Ring
19.12.	Weihnachtsfeiern

Schwimmunterricht

Jede Klasse besucht im Hallenbad Baden 10 Mal den Unterricht in Wassergewöhnung und Schwimmen.

Schulzahnpflege

Wie jedes Jahr haben die Prophylaxe-Helferinnen mit den Schülern der Primarschule Fluor-Gelee eingebürstet. Mit der 5. Klasse wird anlässlich einer zusätzlichen Lektion der richtige Einsatz von Zahnseide geübt. Die Prophylaxe-Helferin besucht auch die Kindergärten.

Besuchstage

Jeweils am 20. jeden Monats stehen die Türen der Schule Oberrohrdorf für alle Interessierten offen. Im Foyer der Turnhalle ist das Schulkaffee jeweils während der grossen Pause geöffnet.

2.3 Kreisschulpflege Oberstufe Rohrdorferberg Fislisbach

2.3.1 Mitglieder	<i>Verbandsgemeinde</i>	<i>Funktion</i>	<i>Ressort</i>
Uhlig Stephan	Oberrohrdorf	Präsident	Gesamtleitung / Qualitätsmanagement
Ruedi Wegelin	Bellikon	Vizepräsident	Schulorganisation / Schüler
Nicole Mylonas	Niederrohrdorf		Finanzen / Infrastruktur
Heidi Zimmerli	Remetschwil		Personalwesen / Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammensetzung der Schulpflege hat mit dem Wechsel von Jörg Sandmeier zu Nicole Mylonas zu Jahresbeginn eine Änderung erfahren. Die seit dem 1. August 2005 aktive Kreisschule Rohrdorferberg führt die Schultypen Sekundarschule und Realschule. Die Schule wird operativ von Schulleiterin Sabina Brändli geführt. Das Hauptsekretariat in Niederrohrdorf wird von Heidi Solt sichergestellt. Unterstützt wird diese von den beiden Sekretariaten vor Ort in Nieder- und Oberrohrdorf. Erica Solèr ergänzt das Team im Bereich der Schulsozialarbeit.

2.3.2 Standorte

	<i>Anzahl Schüler (Stand: August 2013)</i>	<i>Abteilungen</i>
Niederrohrdorf	90 (101 Vorjahr)	3 Sekundarabteilungen 2 Realabteilungen
Oberrohrdorf	<u>73 (101 Vorjahr)</u>	3 Sekundarabteilungen <u>1 Realabteilungen</u>
	<u>163 (202 Vorjahr)</u>	<u>9 Abteilungen (12 Vorjahr)</u>

Die Herkunft der Schülerinnen und Schülern: Bellikon 26, Niederrohrdorf 44, Oberrohrdorf 50, Remetschwil 43. Die Oberstufenjahrgänge pendeln sich im Moment bei etwa 50 Schülern pro Jahrgang ein. 49 Lernende konnten aus der Schulpflicht entlassen werden. 41 treten eine Lehre an und 8 besuchen anschliessend eine weiterführende Schule. Durch den Strukturwechsel 6/3 hat sich die Grösse der Schule um 25 % reduziert. Mit der Rückführung der Bezirksschule wird sich die Schülerzahl dann im Schuljahr 2015/16 wieder verdoppeln.

2.4 Musikschule

2.4.1 Jahresbericht

2014 feierte die Musikschule Oberrohrdorf ihr 40jähriges Bestehen. Das Jahresprogramm wurde aus diesem Anlass im Januar an alle Haushaltungen verschickt.

Neben den traditionellen Vorspielstunden, welche in diesem Jahr die Rekordzahl von 14 Anlässen erreichte, wurden auch einige grössere Projekte durchgeführt:

Im März fand das traditionelle Jahreskonzert wie gewohnt in der Turnhalle Hinterbächli statt. Hier wurden ehemalige verdiente Personen zum VIP-Apéro eingeladen.

Wiederum wurde der mCheck durchgeführt und es durften am 9. Mai 17 Zertifikate überreicht werden.

Der Besuch im Instrumentenmuseum in Basel musste leider abgesagt werden, da sich zu wenige SchülerInnen angemeldet hatten.

Der absolute Höhepunkt waren die beiden Aufführungen des Musicals Jukebox in Zusammenarbeit mit der ganzen Schule Oberrohrdorf. An dieser Stelle sei nochmals allen gedankt für den grossen Einsatz an diese Produktion.

Nach den Sommerferien traten einige Keyboardschülerinnen anlässlich der Schweizer Meisterschaften im Kunstturnen während des VIP-Apéros auf.

Einen besonderen musikalischen Leckerbissen boten die beiden Musiklehrpersonen Isaac Makhdoomi und Coleman Goepfert an ihrem Barockkonzert vom 17.9. in der Zählteschüür.

Mit grossem Schwung eröffneten die Schlagzeugschülerinnen unter der Leitung von Sandro Oberholzer die Gemeindeversammlung am 3. Dezember.

Den Reigen der Veranstaltungen schloss die Musikschule am 16. Dezember mit dem Weihnachtskonzert in der Zählteschüür.

Leider müssen wir uns von einer Lehrperson verabschieden: Babette Baltisberger, welche schon seit längerer Zeit erkrankt ist, hat sich entschlossen per Ende Januar 2015 die Musikschule Oberrohrdorf zu verlassen. Ihre Stelle hat seit Anfang ihrer Erkrankung Isaac Makhdoomi übernommen. An unserer Musikschule wurden im 1. Semester des Schuljahres 2014/15 211 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Der Dank gilt allen Beteiligten, der Musikschulleitung, den Lehrpersonen und den Kommissionsmitgliedern für Ihre Arbeit und Unterstützung.

Bericht: Laurence Droux, Präsidentin der Musikkommission

3. Kultur / Freizeit

3.1 Zählteschüürkommission

3.1.1 Zählteschüürbelegung

Zählteschüüranlässe	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Konzerte / Vorträge / Theater	11	10	12	14	16	15
Ausstellungen	3	4	6	5	6	3
Vereine / Private / Übriges	79	53	59	86	123	48
Märkte	5	5	6	4	3	4
Total	98	72	83	109	132	70

Belegungstage der einzelnen Räume inkl. Dauermieter

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Saal	179	123	121	112	99	89
Cafeteria	54	76	59	60	83	74
Zimmer A/B	30	55	56	66	69	98
Zähntebode	100	124	96	127	196	180
Total	363	378	332	365	447	441

Benützungsgebühren in Fr.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner und Auswärtige	15'945	16'248	12'285	21'132	19'585	12'195

Benützungsgesuche durch

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner	9	6	9	11	10	21
Vereine, Kommissionen, Gewerbe	80	81	84	77	86	102
Auswärtige	9	16	6	19	18	44
Total	98	103	99	107	114	167

3.1.2 Mitglieder**Funktion**

Ursula Lightowler	
Monika Känzig	
Rolf Lang	Werbung/Internet etc.
Sylvia Schaerer	
Mario Schenker	Protokoll
Werner Sidler	Kasse
Rosmarie Sugaya	Präsidium

3.1.3 Jahresbericht**Jahresprogramm**

409 Besucher haben den Weg zu unseren Anlässe gefunden (Ohne Ausstellungen, da zählen wir nicht). Die Lesung im Frühling mussten wir kurzfristig absagen, da Claude Cueni schwer erkrankte.

In der Zähnteschuur sind die Musiker und wir sehr glücklich über die gute Akustik. Hingegen bewährt diese sich nicht bei Gesprochenem. Regelmässig beschwert sich ein Teil des Publikums darüber, Text schlecht zu verstehen. Erfahrungsgemäss spielt eine Rolle, wo man sitzt.

Leider fehlt zurzeit in der Kommission der positive Schwung. Ein vor ein paar Jahren gefällter unglücklicher Personalentscheid ist dieses Jahr eskaliert und führt in Kombination mit anderweitigen langjährigen Machtansprüchen zu "Lähmungserscheinungen" gegenüber Neuem, Unkonventionellem und Überraschendem. Die internen Querelen behindern die Konzentration auf unsere eigentliche Aufgabe. Die Wahrnehmung der Kommission in der Bevölkerung ist nicht befriedigend.

Wir haben beschlossen, uns von den Flyern zu verabschieden und neu Karten zu gestalten, die auf mehrere (3 - 4) Anlässe hinweisen sollen. Die Umsetzung harzt etwas. Es gibt noch keinen Prototyp. Nicht ganz glücklich, da wir im gleichen Zug auf das Jahresprogramm verzichtet haben. Allerdings pflegt Rolf die Homepage zuverlässig.

Wir **budgetierten** CHF 20'950.-.

Ausgegeben haben wir **CHF 17'960.95**.

Das **Kuratorium** unterstützte uns mit CHF 3'000.-.

Die Erträge der Ausstellungen ergaben ein Minus von CHF 2'317.50 zulasten des **Kulturfonds**.

Bericht: Rosmarie Sugaya, Präsidentin Zähnteschuurkommission

3.2 Marktkommission

3.2.1 Mitglieder

	<i>Funktion</i>	<i>Ressort</i>
Susanne Sörensen	Präsidentin	Organisation
Evelyne Zwahlen		Aktuarin
Désirée Kieffer Burger		Kinderflohmarkt
Ingrid Selb		Anmeldungen
Sibylle Kramer		Presse
Barbara Voser		Finanzen
Claire Zehnder		Cafeteria
Tünde Kasco		Anmeldungen
Naser Sadikaj		Werbung

3.2.2 Sitzungen

Die Märkte wurden an 6 Sitzungen vorbereitet. Davon war eine Start-Sitzung.

3.2.3 Märkte

Es fanden 4 ordentliche Märkte statt.

3.2 Ostermarkt

Samstag, 12. April 2014, von 9.00 – 15.00 Uhr

Es haben sich wieder zahlreiche Marktfahrer angemeldet und haben rund um Ostern allerlei Geschenkartikel angeboten. Als Attraktion konnten die Kinder eine Fahrt mit dem Nostalgiekarussell machen.

Der Kleintierzüchterverein stellte in der Zähnteschüür einige Freilaufgitter auf und führte auch die Cafeteria.

3.3 Frühlingsmarkt

Samstag, 10. Mai 2014, von 9.00 – 14.00 Uhr

An den Marktständen wurden die ersten Frühlingboten und frisches Gemüse und Obst verkauft. Die Spurgruppe führte wiederum die Velobörse durch. Am Kinderflohmarkt wurde fleissig verkauft, getauscht und gehandelt.

3.4 Herbst- und Kürbismarkt

Samstag, 20. September 2014, von 9.00 – 14.00 Uhr

Es haben sich 29 Marktfahrer angemeldet. Attraktion war das Biermobil, das die Marktkommission organisiert hatte. Auf den Kiesplatz wurden Festbänke aufgestellt und die Besucher nutzen diese rege.

3.5 Chlaus- und Weihnachtsmarkt

Samstag, 29. November 2014, von 11.00 – 20.00 Uhr

Der Weihnachtsmarkt und die Erstbeleuchtung der Lichter am Mammutbaum fanden wie immer am gleichen Tag statt. Sport und Plausch führte die Cafeteria. Unsere Werbung mit dem Flyer vom Mammutbaum, Bus und Banner haben dieses Jahr nicht sehr viele Besucher zu unserem Markt gelockt. Alle waren mit dem Umsatz dieses Jahr nicht zufrieden.

Leider können wir nicht auf ein gelungenes Marktjahr zurückblicken. Wir hatten Schwierigkeiten mit den Anmeldungen der Marktfahrer, weil das zuständige Mitglied nach dem Ostermarkt ihr Amt per sofort niederlegte. Ebenfalls verlies auch Sibylle Kramer die Kommission. Dieses Problem mit den Anmeldungen hat uns das ganze Jahr mehr oder weniger belastet. Für den Rest des Jahres waren wir nur 6 Mitglieder und waren manchmal mit der vielen Arbeit überfordert. Wir konnten niemanden finden der gewillt war dieses Amt gewissenhaft zu übernehmen.

Erfolglos haben wir in der Bergpost inseriert. Ich werde für den Oster- und Frühlingsmarkt, die Anmeldungen übernehmen inkl. Presse und Werbung/Internet. Habe aber mein Amt als Präsidentin an Barbara Voser übergeben. Nach unserer Startsitzenz vom 18. Februar 2015 werden wir aktiv mit Flyer für neue Mitglieder werben.

Bericht: Susanne Sörensen, Präsidentin Marktkommission

3.2.4 Standgebühren

<i>in Franken</i>	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ostermarkt	990	885	925	980	1'375	1'040
Frühlingsmarkt	500	542	515	615	920	710
Herbst- und Kürbismarkt	550	387	515	655	1'025	895
Nachtmarkt			800	400	585	
Chlaus- und Weihnachtsmarkt	1'315	1'325	1'285	1'340	1'840	1'990
Alkoholgebühren			140			
Total	3'355	4'139	4'180	3'990	5'745	4'635

3.3 Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg

3.3.1 Jahresbericht Betriebskommission

Die Betriebskommission setzt sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

- Martin Schwammberger, Remetschwil, Präsident
- Denise Hochstrasser Keller, Oberrohrdorf, Öffentlichkeitsarbeit
- Isabel Spiegel, Niederrohrdorf, Finanzen
- Béatrice Keck, Bellikon, Aktuarin
- Brigitte Businger, Stetten, Protokoll

Die Vertragsgemeinden wurden im Jahr 2014 durch folgende Gemeinderatsmitglieder vertreten:

- Thomas Heimgartner, Oberrohrdorf
- Martina Egger, Niederrohrdorf
- Markus Zyka, Remetschwil
- Kurt Egli, Bellikon
- Barbara Fischer, Stetten

Sira Musso übt die Funktion als Stellenleiterin bereits im 2. Jahr aus. Zusammen mit Jonas Werder und unseren Praktikanten, Andy Bischof und sein Nachfolger Bjørn Christen, sind sie im Einsatz für die Jugendlichen in den fünf Vertragsgemeinden.

Die Mitarbeitenden der Mojuro leisten hervorragende Arbeit und sind in allen Gemeinden sehr aktiv. Im 2014 haben sie in Stetten und in Bellikon Jugendräume eröffnet und in Betrieb genommen. Zudem haben sie die Mittelstufe als neue Zielgruppe erschlossen und das Angebot Spielbus in den grösseren Gemeinden durchgeführt. Die im 2013 erarbeiteten Betriebsstrukturen haben die Arbeitsabläufe professionalisiert und die Leistungsblätter ermöglichen die erbrachten Arbeiten gegenüber den Gemeinden transparenter zu machen. Abweichungen und Entwicklungen lassen sich durch das Monitoring schneller erkennen und Anpassungen für das Folgejahr planen.

In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass die personellen Ressourcen für das grosse Einsatzgebiet und den vielfältigen Bedarf der Jugend nicht ausreichen. Dieses Problem konnte nur durch eine personelle Aufstockung oder eine Reduktion des aktuellen Angebotes der Mojuro gelöst werden. Die Kommission und die Mitarbeitenden freuen sich nun sehr über die Zustimmung aller Gemeinden zu einer personellen Aufstockung um 80 Stellenprozent. Sie fühlen sich in ihrem Streben für eine bedarfsgerechte und professionelle Jugendarbeit bestätigt.

Ausblick

Im Jahr 2015 wird die neue Arbeitskraft eingearbeitet und das Angebot der Mojuro entsprechend der neuen Ressourcensituation angepasst. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung mit den Schulen, Vereinen, Kirchen und der Polizei. Nach den Sommerferien 2015 wird der Oberstufenstandort in Niederrohrdorf eröffnet. Was dies für die Arbeit der Mojuro bedeutet, gilt es zu beobachten. Der Fokus liegt in erster Linie darauf vor Ort regelmässig präsent zu sein.

Bericht: Martin Schwamberger, Präsident Betriebskommission

4. Gesundheit

4.1 Spitex Heitersberg

4.1.1 Mitglieder	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bellikon	158	138	146	145	140	134
Birmenstorf	-	-	-	-	328	323
Fislisbach	-	-	-	-	461	471
Künten	148	154	146	139	137	137
Mägenwil	-	-	-	-	152	147
Mellingen	-	-	-	-	331	316
Niederrohrdorf	349	345	348	352	347	350
Oberrohrdorf	490	492	486	470	467	473
Remetschwil	183	151	167	159	156	160
Stetten	-	-	-	-	131	134
Tägerig	-	-	-	-	90	88
Wohlenschwil	-	-	-	-	159	151
Andere Dörfer	-	-	-	-	11	5
Total	<u>1'328</u>	<u>1'280</u>	<u>1'293</u>	<u>1'265</u>	<u>2'910</u>	<u>2'889</u>

Bis 2012 waren die Gemeinden Bellikon, Künten, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil Mitglied der Spitex Rohrdorferberg. Seit 2013 umfasst das Gebiet die oben stehenden 12 Gemeinden (Spitex Heitersberg).

4.1.2 Jahresbericht

"Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken." (F. Magellan 1480 – 1521)

Das oben stehende Jahresmotto drückt viel von dem aus, was die Spitex Heitersberg im 2014 bewegt hat. Im zweiten Jahr nach der Fusion hat sich die erwartete Aufbruchstimmung bemerkbar gemacht.

Äusserlich sichtbar wird dies einerseits in der erneuerten Fahrzeugflotte, welche mit ihrer dynamischen Beschriftung die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. Andererseits konnten Ende November endlich die neuen gemeinsamen Räumlichkeiten an der Schönbühlstrasse in Fislisbach bezogen werden. Mit der Vereinigung der bisherigen Stützpunkte an einem Standort ist die Fusionphase nun offiziell abgeschlossen.

Intern war 2014 geprägt von personellen Veränderungen auf Teamleitungsebene, in der Administration wie auch in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft. Im Sommer haben ausserdem zwei weitere junge Frauen ihre 3-jährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit begonnen.

Mit einer mehrtägigen Kinästhetik-Schulung wurden sämtliche Mitarbeiterinnen auf das Thema "rückenschonendes Arbeiten" sensibilisiert. Im Weiteren fand die Umstellung auf die strukturierte elektronische Pflegeplanung und Bedarfsabklärung mit RAI-HC statt.

Folgende Leistungen wurden im 2014 erbracht:

	Total Std. 2014	Pflege in h 2014	Pflege in h 2013	Haus- wirtsch. in h 2014	Haus- wirtsch. in h 2013	Std. pro Einwohner 2014
Bellikon	929	404	212	525	420	0.59
Birmenstorf	1'396	766	1'006	630	761	0.49
Fislisbach	5'828	3'558	2'609	2'270	2'349	1.06
Künten	939	427	416	511	526	0.56
Mägenwil	3'236	2'016	1'758	1'220	1'457	1.56
Mellingen	4'825	3'442	2'323	1'383	1'699	0.97
Niederrohrdorf	3'676	1'942	1'172	1'734	1'713	1.01
Oberrohrdorf	6'278	4'136	3'253	2'142	2'470	1.58
Remetschwil	2'461	1'570	1'754	891	912	1.20
Stetten	693	393	304	300	356	0.35
Tägerig	708	518	495	190	62	0.49
Wohlenschwil	1'709	1'423	1'533	287	236	1.14
andere Dörfer	47		47	0	0	0
Total	32'725	20'641	16'835	12'084	12'960	0.98

Während die hauswirtschaftlichen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, stiegen die erbrachten Stunden im Bereich Pflege um 23 % an. Darin zeigt sich deutlich die Verlagerung von der stationären hin zur ambulanten Pflege.

Fazit: Mit gesteigerter Professionalität sind wir bereit, um zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.

Bericht: Karin Schwarzenbach, Geschäftsführerin

4.2 Pilzkontrolle

4.2.1 Pilzkontrolle durch Stadtpolizei Baden

Angabe in kg	2009	2010	2011	2012	2013	2014
zur Kontrolle vorgelegte Pilze	4,3	9,5	17,3	11,5	16,7	18,7
zum Verzehr freigegebene Pilze	3,9	9,1	16,1	10,1	12,5	18,0
nicht freigegebene Pilze	0,4	0,3	1,2	1,4	4,2	0,7

Das Pilzjahr 2014 begann schon Mitte Juli und damit sehr früh. Mit dem offiziellen Beginn der Pilzkontrolle flaute das Vorkommen der Pilze etwas ab. Grundsätzlich wurden keine grossen Mengen an einzelnen Sorten zur Kontrolle gebracht, dennoch fand sich während der ganzen Saison eine gute Vielfalt an Speisepilzen in den Körben der Sammler. Durch den fehlenden Frost anfangs November zog sich die Pilzsaison bis Mitte Monat.

Bericht: Pilzkontrollstelle Baden und Umgebung

5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialwesen

5.1.1 Unterstützungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Oberrohrdorfer Bürger	1	2	0	1	1	0
Bürger anderer aarg. Gemeinden	0	0	0	0	3	5
Bürger anderer Kantone	5	10	5	10	11	11
Asylbewerber	0	0	0	1	0	0
Ausländer	47	7	5	3	3	10
Total Unterstützungsfälle	13	19	10	15	18	25

5.1.2 Beratung ohne mat. Hilfe	18	16	18	18	22	21
---------------------------------------	----	----	----	----	----	----

5.1.3 Pflegekinderbetreuung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
gemeldete Dauerplätze	2	3	3	3	3	2

5.1.4 offizielle Asylbewerber	2009	2010	2011	2012	2013	2014
wohnhaft in Oberrohrdorf	0	0	0	0	0	0
davon mit Arbeitsstelle	0	0	0	0	0	0

5.2 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

5.2.1 Massnahmen Kindes- und Erwachsenenschutz

Der Aufsicht des Gemeinderats unterstanden am Ende des Jahres:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
• Vormundschaften	10	10	10	9	10	8
• Beistands- und Beiratschaften	12	13	13	15	15	16
• Erziehungsaufsichten	7	5	8	6	5	4
• Stiftungen	0	0	0	0	0	0

Seit dem 1.1.2013 gilt ein neues Recht beim Kindes- und Erwachsenenschutz. Neu ist die Aufsicht bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Familiengericht):

	2013	2014
• Beistandschaften Kinder	4	9
• Beistandschaften Erwachsenen (früher Vormund-, Beistand- und Beiratschaften)	28	27

5.2.2 Betreuung von vormundschaftlichen Massnahmen

Die unter einer Beistandschaft stehenden Personen wurden betreut:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
• vom Sozialdienst der Gemeinde	11	10	11	11	14	19
• von privaten Personen	9	8	10	8	9	7
• von professionellen Dritten	11	12	9	9	9	10

5.3 Arbeitsamt

5.3.1 beim RAV gemeldete Stellenlose

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
per Ende Jahr	77	65	67	67	52	77

Aufgrund der Reorganisation der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) konzentriert sich der Aufwand beim Gemeindearbeitsamt auf die Wohnortsbescheinigung und allgemeine Beratung. Das Gemeindearbeitsamt ist noch für folgende Aufgaben zuständig:

- Wohnortsbescheinigung
- Beratung allgemein
- Zusammenarbeit mit RAV und KIGA

6. Verkehr

6.1 Strassen

6.1.1 Motorfahrzeugstatistik

jeweils per 30. September	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Personenwagen	2'237	2'299	2'381	2'382	2'429	2'459
übrige Personen-Transportfahrzeuge	1	1	1	2	0	0
leichte Nutzfahrzeuge	68	74	76	79	89	96
schwere Nutzfahrzeuge	4	4	3	2	1	4
übrige Nutzfahrzeuge	3	3	3	3	0	3
Motorräder	265	281	296	303	316	311
Kleinmotorräder	11	12	10	3	5	5
landw. Motorfahrzeuge	32	30	33	33	33	33
Kollektiv-Fahrzeuge (Händler)	15	14	13	13	13	12
Anhänger	101	102	111	112	110	110
Total	<u>2'737</u>	<u>2'820</u>	<u>2'927</u>	<u>2'932</u>	<u>2'996</u>	<u>3'033</u>

7. Umwelt / Raumordnung

7.1 Abwasserbeseitigung

7.1.1 Wasser- und Abwassergebühren in Franken

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
m ³ Frischwasser	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Klärbeitrag pro m ³	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Anzahl Abonnenten	883	889	888	890	892	893

7.2 Abfallbeseitigung

7.2.1 Graukehricht

Der regionalen Kehrichtverwertungsanlage KVA Region Baden-Brugg, Turgi, wurden folgende Kehrichtmengen zugeführt:

Kehrichtmenge	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total in Tonnen	550,5	557,33	548,75	566,3	558,73	511,90
pro Kopf in kg	143,85	143,16	140,00	144,46	140,06	127,87

7.2.2 Altpapier

An sechs Sammlungen haben private Institutionen (Jubla, Pfadi, FC Fislisbach und Schule) Altpapier und Karton gesammelt (Angaben in Tonnen):

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	289,16	283,94	302,35	249,83	277,27	285,60
pro Kopf in kg	75,56	72,94	77,13	63,73	69,50	71,34

7.2.3 Alteisen

Folgende Mengen Alteisen (inkl. Büchsen) wurden gesammelt (Angaben in Kilogramm):

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total	29'865	25'100	23'930	19'695	15'530	17'510
pro Kopf	7,80	6,45	6,10	5,02	3,89	4,37

7.2.4 Sammelstellen

Bei den zwei permanenten Sammelstellen auf dem Parkplatz in Staretschwil und an der Chola-cherstrasse konnten folgende Abfallmengen gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden (Angaben in Kilogramm):

Abfallart	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Altglas	131'040	131'780	133'940	134'460	155'070	168'090
Altglas pro Kopf	34,24	33,85	34,17	34,30	35,43	41,99
Altöl	509	2'844	1'000	2'091	1'800	1'946

7.2.5 Grüngut

Es wurden folgende Mengen an Grüngut der Kompostierung in Nesselbach zugeführt (Angaben in Kilogramm):

	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Total	527'100	520'930	534'900	572'500	594'300	567'183
pro Kopf	137,73	133,81	136,50	146,05	148,98	141,78

7.2.6 Gebühren / Abgaben

<i>(Vignetten / Plomben / Kehrichtsäcke in Fr.)</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Rolle 17 Liter-Säcke	11.80	11.80	11.80	11.80	11.80	11.80
Rolle 35 Liter-Säcke	24.25	24.25	24.25	24.25	24.25	24.25
Rolle 60 Liter-Säcke	40.35	40.35	40.35	40.35	40.35	40.35
Containerplombe 800 Lit.	48.40	48.40	48.40	48.40	48.40	48.40
für brennbares Sperrgut	9.70	9.70	9.70	9.70	9.70	9.70
Grüngut Einzelleerung / Bund Strauchschnitt	2.50	2.50	2.50	2.50	2.50	2.50
Grüngut bis 50 Liter	50.50	50.50	50.50	50.50	50.50	50.50
Grüngut bis 140 Liter	101.00	101.00	101.00	101.00	101.00	101.00
Grüngut bis 240 Liter	151.50	151.50	151.50	151.50	151.50	151.50
Grüngut bis 660 Liter	363.50	363.50	363.50	363.50	363.50	363.50
Grüngut bis 800 Liter	404.00	404.00	404.00	404.00	404.00	404.00
pauschale Jahresgrundgebühr	40.00	40.00	40.00	40.00	20.00	20.00

7.3 Wasser

7.3.1 Wasseruntersuchungen

Das Kantonale Laboratorium in Aarau und die Firma Bachema AG in Zürich führten die Wasseruntersuchungen durch. Das Trinkwasser musste in keinem Fall beanstandet werden.

7.3.2 Hydranten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl	181	183	183	185	186	186
7.3.3 Wasserverbrauch (in Tausend m³)	2010	2011	2012	2013	2014	
Ankauf von Niederrohrdorf	64,12	48,70	58,12	41,99	81,49	
Ankauf Spreitenbach	10,03	85,93	10,30	6,32	20,07	
eigenes Quellwasser	<u>207,64</u>	<u>159,75</u>	<u>220,01</u>	<u>272,11</u>	<u>186,23</u>	
Verbrauch	<u>281,79</u>	<u>294,38</u>	<u>288,43</u>	<u>320,42</u>	<u>287,79</u>	

7.4 Friedhof Rohrdorf / Bestattungen

7.4.1 Bestattungen

<i>auf dem Friedhof Rohrdorf</i>	2009	2010	2011	2012	2013	2014
neue Sargreihengräber	7	5	2	6	4	3
neue Urnenreihengräber	6	1	11	3	7	4
neue Sargfamiliengräber	0	0	0	0	0	0
neue Urnenfamiliengräber	0	3	0	0	1	0
Gemeinschaftsgrab	21	16	21	29	35	30
Urnen in bestehende Sargreihengräber	8	1	1	2	0	1
Urnen in bestehende Urnenreihengräber	2	5	2	2	1	3
Urnen in bestehende Familiengräber	0	0	0	1	2	1
auswärts bzw. keine Bestattungen	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>15</u>	<u>13</u>	<u>17</u>	<u>17</u>
Total	<u>52</u>	<u>40</u>	<u>52</u>	<u>56</u>	<u>67</u>	<u>59</u>

7.4.2 Herkunft der Verstorbenen

Todesfälle Oberrohrdorf	25	9	28	28	25	30
Todesfälle Niederrohrdorf	16	14	14	18	29	23
Todesfälle Remetschwil	8	13	5	6	9	2
nachträgliche Bestattungen	0	1	0	0	0	0
Bestattungen auswärtige Todesfälle	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>4</u>
Total	<u>52</u>	<u>40</u>	<u>52</u>	<u>56</u>	<u>67</u>	<u>59</u>

7.5 Hochbau

7.5.1 Allgemeine Bautätigkeit

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Sitzungen Baukommission	16	11	14	16	19	14
Baugesuche	70	77	76	68	67	54
Vorentscheide	0	0	0	0	0	0
Baubewilligungen	60	76	72	70	64	44
Wohnungen im Bau	28	16	7	64	46	23
Anfragen	6	1	0	5	4	4

7.5.2 Investition Hochbauten	2009	2010	2011	2012	2013	2014
(in Millionen Franken)	21,4	20,4	7,3	18,9	30,5	24,5

7.5.3 Unterhalt Gemeindebauten

(in Millionen Franken)	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Strassen	1,784	2,536	2,159	1,052	0,836	0,822
übriger Tiefbau	2,420	0,897	1,332	2,205	1,102	1,228
Gebäude	0,361	0,814	0,233	0,241	0,283	0,644
Total	4,565	4,247	3,724	3,498	2,221	2,694

7.5.4 Leerstehende Wohnungen (soweit bekannt)

(per 1. Juni 200x)	2009	2010	2011	2012	2013	2014
zu vermieten	8	16	7	18	6	10
zu verkaufen	4	5	4	3	0	0
Total	12	21	11	21	6	10
davon Einfamilienhäuser	1	0	0	0	0	0

7.5.5 Landabtretungen

Flächenmutationen der Einwohnergemeinde	2009	2010	2011	2012	2013	2014
übernommene Flächen in m ²	1'874	705	667	684	941	39
abgetretene Flächen in m ²	0	0	384	358	2'704	10

7.6 Forstwirtschaft

7.6.1 Jahresbericht über das Forstrevier Heitersberg

Holzernte		Efm	Erlös
Stammholz	Nadelsägeholz	1'493 m ³	Fr. 163'094.00
	Laubsägeholz	568 m ³	Fr. 72'102.00
Industrieholz	Nadelholz	413 m ³	Fr. 22'907.00
	Laubholz	1'219 m ³	Fr. 75'118.00
Energieholz	Nadelbrennholz	0 m ³	Fr. 0.00
	Laubbrennholz	326 m ³	Fr. 40'011.00
	Schnitzelnadelholz	0 m ³	Fr. 0.00
	Schnitzellaubholz	990 m ³	Fr. 101'257.00
liegend Reisig	Nadelholz	250 m ³	Fr. 0.00
	Laubholz	440 m ³	Fr. 0.00
Total Nutzung		5'699 m³	Fr. 474'789.00

Jungwaldpflege

Es wurde ca. 63 ha Jungwald nach der Z-Baum-Methode gepflegt. Der Kanton leistet einen Pauschalbeitrag, der mit verschiedenen Auflagen verbunden ist.

Arbeiten für Dritte und Gemeinden

Für diverse Aufträge konnten Fr. 290'300.– in Rechnung gestellt werden (Vorjahr Fr. 290'000.–). Es konnten vermehrt Holzereiaufträge im Privatwald ausgeführt werden. Darunter eine grosse Arbeit entlang des Limmatufers. Am unteren Dorfbach in Spreitenbach konnten wir im Rahmen des Gewässerunterhaltes eine grosse Hecke pflegen.

Für die Reviergemeinden (vor allem für Spreitenbach) konnten verschiedene Arbeiten an Erholungseinrichtungen, Waldhütten und Naturschutzaufgaben erledigt werden. Unter anderem waren dies die Erneuerung einer Grillstelle beim Franzosenweiher mit dem STV Spreitenbach, sowie das Erstellen einer Grillstelle im Hasel. Die Pflege der verschiedenen Naturschutzzäune und Orchideenstandorte in Spreitenbach ist eine Bereicherung der Artenvielfalt.

Insgesamt wurden dafür 994 Arbeitsstunden geleistet. Darin enthalten sind auch die Stunden für die gesamte Projekt- und Baubegleitung für die Erneuerung der Holzschntzelheizung des Wärmeverbundes „Kirchstrasse“ in Spreitenbach

Arbeitssicherheit

Dank der stetigen Sicherheitsbemühungen im Forstbetrieb und der konsequenten Einhaltung der Bestimmungen durch das Personal, ereignete sich im vergangenen Jahr kein Unfall. Auch wenn hierfür immer ein Quäntchen Glück dazugehört, lohnt sich der Aufwand zugunsten der Sicherheit. Die Sicherheitsinspektionen, in Begleitung von einem Mitglied der Betriebskommission, haben regelmässig stattgefunden und waren immer positiv. Der Aufwand für die Arbeitssicherheit wird immer grösser. Insbesondere das Absperren der Holzschläge zum Schutz der Waldbesucher wird stetig anspruchsvoller.

Waldleistungen

Die Ansprüche der Bevölkerung an den Wald haben sich im Laufe der Zeit geändert. Er dient immer mehr der Freizeit- und Erholungsnutzung. Aus diesen Anforderungen resultiert ein stetig steigender Aufwand (Erholungs- und Fitnessraum, Quellschutzzonen, Naturschutz, Sicherheit etc.) für das Forstrevier.

Forstschutz

Dank der kühlen und nassen Witterung im vergangenen Sommer aber vor allem dank den Bemühungen der vergangenen Jahre war die Neophytenproblematik kleiner als im Vorjahr. Unterstützt wurde das Forstrevier von etlichen Privatpersonen, vor allem aber auch durch den Neophytenstag vom 16.8.14 am Rohrdorferberg. Dieser durfte in Zusammenarbeit mit der Landschaftskommission durchgeführt und von ihr finanziert werden. An dieser Stelle der Dank an alle Mitwirkenden. Das Forstrevier selbst beschränkt sich bei der Neophytenbekämpfung auf die Erreichung der waldbaulichen Ziele.

Personal

Ekaitz Garcia hat im August 2014 die Lehre als Forstwart begonnen.

Flächenkontrolle

In der Gemeinde Spreitenbach wurden 8492 m² Wald durch die Ortsbürgergemeinde Spreitenbach zugunsten des Forstrevier Heitersberg erworben.

Nachhaltigkeitsrechnung

Gemäss Betriebsplan 2005 besteht eine Abweichung von + 809 Efm (Erntefestmeter).

Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im vergangenen Jahr wurden im Forstrevier Heitersberg 2'895 Jungbäume (2'495 Nadel- und 400 Laubbäume) gepflanzt. Dabei handelt es sich meist um ergänzende Pflanzungen. Sofern vorhanden, lässt man die Naturverjüngung wachsen.

Vielerorts mussten jedoch Nachpflanzungen gemacht werden, weil die Naturverjüngung ungenügend aufkommt und sich somit die Neophytenproblematik verschärfen würde.

Bei allen Pflanzen (ausser Fichten und Buchen) müssen infolge des hohen Wild-drucks Fege- und Verbisschütze angebracht werden. Alle stammen aus gesicherten Provenienzen.

Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Liegendes Holz wird lediglich aufgrund ausdrücklichen Käuferwunsches gegen Käfer behandelt. Im vergangenen Jahr war dies jedoch nicht nötig.

Bericht: Peter Muntwyler, Revierförster und Betriebsleiter

7.6.2 Waldhüttenvermietung

Anzahl Vermietungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Waldhütte Oberrohrdorf	45	38	44	47	25	27
Waldhütte Staretschwil	<u>33</u>	<u>31</u>	<u>48</u>	<u>39</u>	<u>31</u>	<u>56</u>
Total	<u>78</u>	<u>69</u>	<u>92</u>	<u>86</u>	<u>56</u>	<u>83</u>

Die Waldhütten Oberrohrdorf und Staretschwil werden für Fr. 200.– an Auswärtige und für Fr. 160.– an Einwohner und Ortsbürger vermietet.

7.7 Landschaftskommission

7.7.1 Jahresbericht

Ureigenste Aufgabe der Landschaftskommission ist die Ueberwachung all der Natur- und Kulturobjekte, die als "schützenswert" im Kulturland – und Bauzonenplan eingezeichnet sind. Danebst hat sie sich aber entschlossen, mit vermehrter Oeffentlichkeitsarbeit unsere Einwohnerinnen und Einwohner für die Erhaltung und Schaffung einer vernetzten Landschaft zu motivieren. Wir haben sozusagen das Sitzungszimmer verlassen und verschiedene Projekte draussen in der Natur selber in die Hand genommen.

Das Reservoir im Ramsig ist nur kümmerlich bepflanzt. Mit Erlaubnis des Gemeinderates und mit Hilfe unseres kommissionseigenen Fachmanns, Albert Wickart haben wir einen Neubepflanzungsplan ausgearbeitet und ihn im Spätherbst 2014 praktisch umgesetzt, indem wir über 20 einheimische Sträucher eingepflanzt und mit Schutzstrümpfen versehen vor Wildverbiss geschützt haben.

Auf dem Reservoir Rücken steht ein Bienenhotel, von unserer Kommission unter Anleitung von Pierre Bühler gebastelt, und von fleissigen Schulklassen gefüllt und ausgestaltet und an einem strahlenden Maitag mit vielen Liedern der Natur zum Bezug übergeben.

Vor den Sommerferien haben wir zu einem Informationsabend in die Zählteschüür eingeladen. Thema: Neophyten. Diese fremdländischen Eindringlinge machen vor allem im Wald dem Förster zu schaffen, weil sie sich invasiv ausdehnen und unsere einheimischen Pflanzen zu verdrängen vermögen.

Ein eigener Neophytenhalbtage wurde auf einen Samstagmorgen anberaumt, wo über 30 Freiwillige aus Remetschwil und Oberrohrdorf sich aufmachten und dem drüsigen Springkraut und der Goldrute auf den Laib rückten. Eine ähnliche Aktion wird bereits auch in diesem Jahr vorbereitet.

Noch immer befasst sich eine Arbeitsgruppe unserer Landschaftskommission unter der Leitung von Albert Wickart mit dem Verfassen von praxisnahen Merkblättern für "naturnahe Gärten". Natur-

liche Lebensräume sind nicht nur im Wald und im Landwirtschaftsgebiet gefragt, sondern ebenso sehr im Siedlungsgebiet.

Somit war 2014 für die Landschaftskommission ein arbeitssames und ereignisreiches Jahr.

Bericht: Toni Merki, Präsident Landschaftskommission

8. Volkswirtschaft

8.1 Jagdwesen

8.1.1 Jagdwesen

- Obmann der Jagdgesellschaft Hubertus: Beda Wietlisbach
- Jagdaufseher: Max Koch

8.1.2 Abschussplanung

Die Bezirksjagdkommissionen legten jeweils für zwei Jahre fest, um wie viele Tiere der Rehbestand eines Jagdreviers jährlich herabgesetzt werden muss. Nachfolgend sind das Abschuss-Soll, die erreichten Abschüsse sowie das Fallwild eines Jagdjahres (jeweils April bis März) aufgeführt:

<i>(Anzahl Rehe)</i>	<i>2010*</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Abschuss-Soll	18	20	20	23	23
erreichte Abschüsse	11	18	23	20	21
Fallwild	4	4	4	9	3

* Die Bezirksjagdkommissionen wurden per Ende 2010 aufgelöst. 2010 war ein Übergangsjahr und dauerte nur vom 1. April 2010 bis 31. Dezember 2010. Die Jagdreviere werden seit 1. Januar 2011 neu für acht Jahre verpachtet. Abschussstatistiken usw. beziehen sich ab 2011 auf das Kalenderjahr.

9. Finanzen / Steuern

9.1 Steuerertrag

9.1.1 Gemeindesteuern (Sollbeiträge)

<i>(in Millionen Franken)</i>	2009	2010	2011	2012	2013	2014
natürliche Personen	10,966	11,508	11,319	10,902	10'856	10'557
juristische Personen	0,353	0,296	0,399	0,557	0,426	583
Quellensteuer	0,215	0,136	0,166	0,221	0,237	0,213
Total	<u>11,534</u>	<u>11,940</u>	<u>11,884</u>	<u>11,680</u>	<u>11,519</u>	<u>11,353</u>
Ausstand	1,395	1,328	1,467	1,390	0,512	0,742

9.1.2 Erlasse und -verluste Gemeindesteuern

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Fälle von Steuererlassen	5	6	3	5	3	3
abgelehnte Steuererlassgesuche	3	3	1	1	1	3
teilweise gutgeheissene Gesuche	0	0	0	0	0	0
gewährte Steuererlasse	1	3	2	3	2	0
zurückgestellt	1	0	0	1	0	0
Erlass / Verluste <i>(in Tausend Fr.)</i>	51,0	71,3	36,8	35,2	21,3	76,9

9.2 Steuerveranlagungen

9.2.1 Ordentliche Steuern

Sitzungen Steuerkommission	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtkommission	4	5	3	4	4
Delegation Kommission	14	14	14	15	16

Veranlagungsstand der Steuererklärungen der Periode per 31. Dezember in %	2010	2011	2012	2013
	69,8	63,9	61,5	60,6

Es haben im Jahr 2014 folgende Einschätzungen die Steuerkommission passiert:

Steuererklärungen 2004

Hauptveranlagungen 2

Steuererklärungen 2005

Hauptveranlagungen 2

Steuererklärungen 2006	
Hauptveranlagungen	2
Steuererklärungen 2007	
Hauptveranlagungen	3
Steuerveranlagungen 2008	
Hauptveranlagungen	5
Steuerveranlagungen 2009	
Hauptveranlagungen	10
Sekundär Steuerpflichtige	1
Steuerveranlagungen 2010	
Hauptveranlagungen	23
Sekundär Steuerpflichtige	4
Grundstückgewinnsteuern	1
Steuerveranlagungen 2011	
Hauptveranlagungen	129
Ermessensveranlagungen	2
Sekundär Steuerpflichtige	17
Unterjährige Steuerpflichtige	3
Grundstückgewinnsteuern	1
Privilegierte Liquidationsgewinne	1
Steuerveranlagungen 2012	
Hauptveranlagungen	745
Ermessensveranlagungen	10
Sekundär Steuerpflichtige	16
Unterjährige Steuerpflichtige	46
Grundstückgewinnsteuern	4
Kapitalzahlungen	5
Privilegierte Liquidationsgewinne	1
Steuerveranlagungen 2013	
Hauptveranlagungen	1'428
Ermessensveranlagungen	29
Sekundär Steuerpflichtige	12
Unterjährige Steuerpflichtige	39
Grundstückgewinnsteuern	13
Kapitalzahlungen	79
Steuerveranlagungen 2014	
Unterjährige Steuerpflichtige	8
Grundstückgewinnsteuern	16
Kapitalzahlungen	110

9.2.2 Einsprachen

	<i>Periode 2010</i>	<i>Periode 2011</i>	<i>Periode 2012</i>	<i>Periode 2013</i>
Stand per 1. Januar 2014	1	1	2	0
eingegangen 2014	0	7	12	7
erledigt 2014	0	7	10	3
pendent 31. Dezember 2014	1	1	4	4

9.2.3 Behandelte Rekurse 2011

durch Steuerrekursgericht	1
durch Verwaltungsgericht	1

9.2.4 Steuersätze in %	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Staatssteuer	109	109	109	109	109	109
Gemeindesteuer	83	83	83	83	83	83
reformierte Kirchensteuer	20	20	20	20	20	20
röm.-kath. Kirchensteuer	18	18	18	18	18	18
christ.-kath. Kirchensteuer	22	22	22	22	22	22

9.2.5 Hundehaltung	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
zur Besteuerung wurden gemeldet	188	206	208	201	213	223

9.3 Allgemeines

9.3.1 Belege (alle Rechnungskreise)

	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
Total verbuchte Belege ca.	7'100	7'400	7'600	7'500	7'500	7'500

9.3.2 Tragfähigkeitsfaktor

	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>
Oberrohrdorf	45,29	43,69	44,41	43,96	42,85	41,74
Bezirk Baden	30,12	29,91	30,36	31,29	31,08	31,04
Kantonsmittel	24,87	24,25	24,38	25,03	25,35	25,62

Tragfähigkeitsfaktor = Steuerkraft pro Einwohner : Steuerfuss (je höher je besser)

9.3.3 Jahresbericht der Finanzkommission

Wie gewohnt führte die Finanzkommission die Prüfung der Rechnung 2013 der Einwohnergemeinde Oberrohrdorf und des Friedhofverbands durch. Insbesondere wurde die Vollständigkeit, die Einhaltung der kantonalen Formvorschriften sowie die inhaltliche Korrektheit des Rechnungsabschlusses geprüft. Die Prüfung führte zu keinen relevanten Feststellungen oder Bemerkungen, und die Finanzkommission konnte ihren Bestätigungsbericht zur Jahresrechnung 2013 vom 15. April 2014 ohne Vorbehalte ausstellen.

Wiederum mussten einige Kreditabrechnungen durch die Finanzkommission geprüft werden, u.a. die Sanierung der Hinterbächlistrasse.

Einzelne Mitglieder der Finanzkommission waren auch 2014 an der Revision von verschiedenen Gemeindeverbänden beteiligt.

Die Budgetierung für 2015 nach HRM2 war wie bereits im Vorjahr schwieriger als in den Vorjahren, weil keine abgeschlossene Rechnung mit identischem Kontenrahmen für Vergleiche zur Verfügung stand. Intensiv war die Diskussion der Steuereinnahmen, die seit einigen Jahren pro Kopf leicht sinken, und damit verbunden des Steuerfusses: In den kommenden Jahren wird die finanzielle Situation der Gemeinde wohl etwas angespannter sein als in der vergangenen Dekade – und

dies wohl ohne oder mit einer 3. Turnhalle, über die in Kürze an der Urne definitiv entschieden werden muss.

Bericht: Georg Maier, Präsident der Finanzkommission

23. März 2014

Gemeinderat Oberrohrdorf

Daniel Hug Thomas Busslinger
Gemeindeammann Gemeindeschreiber